

Westfalen-Blatt, Mittwoch 20.03.2024

WESTFALEN-BLATT Nr. 68

GT18

Mittwoch, 20. März 2024



In den Räumlichkeiten des namensgebenden Sponsors an der Nordhorner Straße fand die Auslosung zum Strenge-Cup 2024 statt. Klaus Strenge (v.l.), Sebastian Grewing (1. Vorsitzender GW Langenberg-Benteler), „Lucky Boy“ Theo Bröer (SC Verl E-2) und Jörg Mannefeld vom Kreisjugend-Ausschuss (Orga-Team Strenge-Cup).

Foto: Jens Dünhölter

## Neun-Kilo-Trophäe vergessen

**Fußball:** Bei der Auslosung zum 37. Strenge-Cup für E-Junioren fehlt erstmals der Siegerpokal. Spieler des SC Verl zieht die Vorrundengruppen.

Von Jens Dünhölter

**Gütersloh.** Man stelle sich folgendes Szenario einmal auf anderer, globaler Ebene vor: Ein Spieler aus einer für das Champions-League-Viertelfinale qualifizierten Mannschaft lost seinem und allen anderen Vereinen die Gegner für die Runde der letzten Acht zu. Die von Andorra bis Zypern vernehmbaren Zeter-, Mordio- und Schiebung-Rufe könnte selbst die unter Korruptionsverdacht stehenden UEFA nicht verheimlichen.

Was auf internationaler Ebene schon aus Gründen der Neutralität ein absolutes Tabu ist, löst im heimischen Jugendfußball nicht das allerkleinste Stirnrundeln aus. Eine Woche vor der vom 14. Juni bis 14. Juli terminierten Europameisterschaft in Deutschland suchen die besten 40 E-Jugend-Mannschaften aus dem politischen Kreis Gütersloh auf der Sportanlage von GW Langenberg vom 7. bis 9.

Juni den bereits 37. Strenge-Cup-Sieger. Fest in die Turnier-DNA implementiert ist die im jedem Jahr von unzähligen aufgeregten Spieler- und Traineraugen live vor Ort verfolgte Auslosung der Vorrunden-Gruppen im Hause des Hauptsponsors Strenge.

In der Regel fischt ein Spieler der siegreichen Vorjahresmannschaft die Zusammensetzung der acht Vorrundengruppen aus dem Lostopf heraus. In diesem Jahr war alles anders. Statt einem der Cup-Gewinner aus der heutigen D-2 des SC Verl nahm Theo Bröer aus der E-2 des 3. Liga-Nachwuchses als „Lucky Boy“ auf dem Podium Platz. Neben dem Gastgeber SV GW Langenberg-Benteler ist der SC Verl der einzige Verein, der mit zwei Mannschaften ins Turniergehen eingreift. Der Nachwuchskeeper vom Ölbach ermittelte stellvertretend für alle Vereine auch die Gruppengegner seiner eigenen Mannschaft.

Der Blick auf das nach knapp zehn Minuten feststehende Tableau stellte indes alle bestens zufrieden. „Das ist wohl die ausgeglichene Konstellation, die wir in den vergangenen Jahren hatten. Alle haben die Chance weiterzukommen“, zollte KJA-Vorsitzender Jürgen Tönsfeuerborn Theo Bröer allergrößten Respekt. Wie in jedem Jahr ermitteln die besten 16 Mannschaften der acht Fünfergruppen nach der Vorrunden-Qualifikation in der Endrunde den Turniersieger. Die Plätze 3 bis 5 jeder Gruppe haben in der Trostrunde indes genau soviel viel Spaß.

Nach vielen, vielen Jahren Erfahrung gab Hauptsponsor Klaus Strenge den guten Rat: „Wer zwischendurch zur Ruhe kommt und schläft, gewinnt eher“. Der stets gut gelaunte Tönsfeuerborn konterte dies umgehend: „Wer nicht zur Ruhe kommt, hat später mehr zu erzählen“. Genau diese übergeordnete Devise gab

der KJA-Chef den Anwesenden auch als großen Wunsch für die Mini-EM im Kreis Gütersloh mit. „In allererster Linie soll euch das Turnier ganz viel Spaß machen. Wir wünschen euch deshalb jede Menge Jux, gutes Wetter und viele tolle Erinnerungen für die nächsten 30 Jahre“.

In die allgemein gute Stimmung mischte sich nur ein bitterer Wermutstropfen. Erstmals seit Jahren fehlt der große, bronzenfarbene Wanderpokal für den Gewinner bei der Auslosung. Vorjahressieger SC Verl hatte schlicht die Rückgabe der neun Kilogramm schweren Trophäe vergessen. Klaus Strenge war darüber sehr traurig. „Die Enttäuschung auf unserer Seite über das Fehlen des Pokals ist sehr, sehr groß. Wir hätten ihn euch zur Einstimmung auf das tolle Turnier gerne persönlich gezeigt“. Die Zusammensetzung der Vorrundengruppen ist einzusehen unter: [www.strenge-cup.de](http://www.strenge-cup.de)